

# Babyboomer - digital unterwegs in Stadt und Land?



Ergebnisse aus dem Projekt Ageing Smart – Räume  
intelligent gestalten

Veranstaltung „Silver Surfer“

*06. August 2024 Mainz  
Annette Spellerberg*

# 1. Kurzdarstellung des Projekts

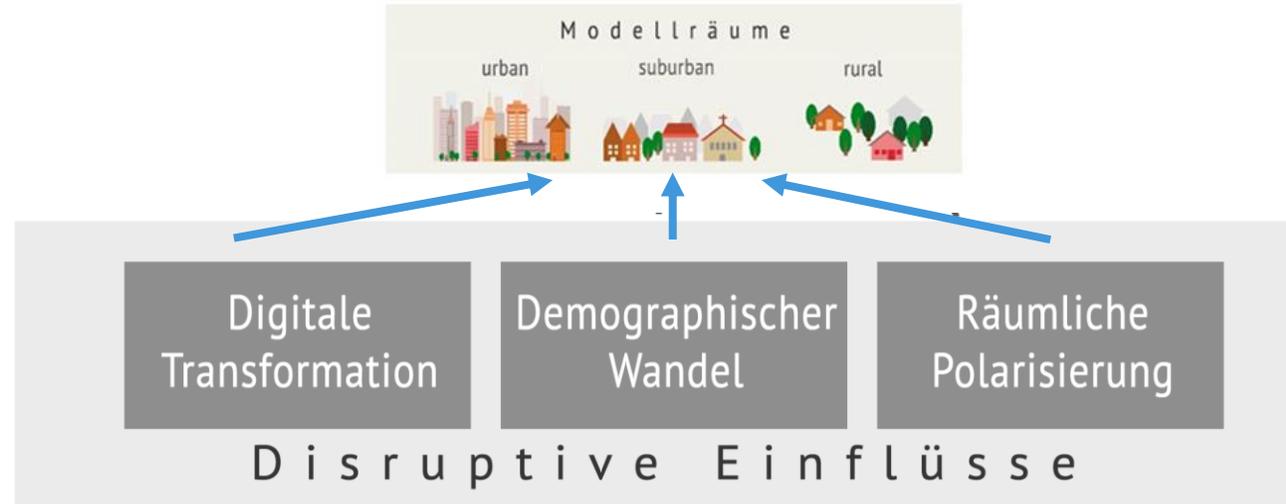


- 10 Professor:innen
- 18 Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

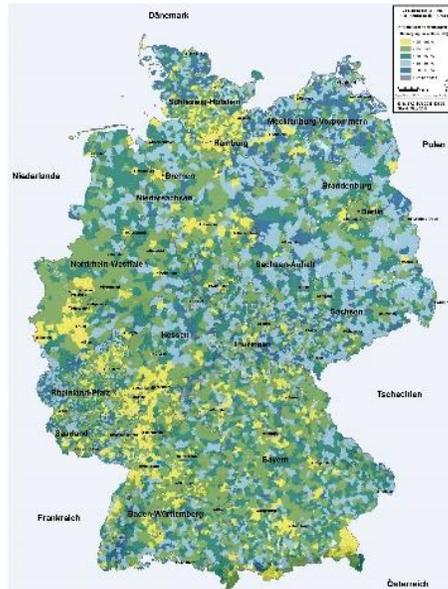


Laufzeit: 01.04.2021 – 31.03.2026  
Fördersumme: 4,29 Mio. €; RPTU: 742 Tsd. €

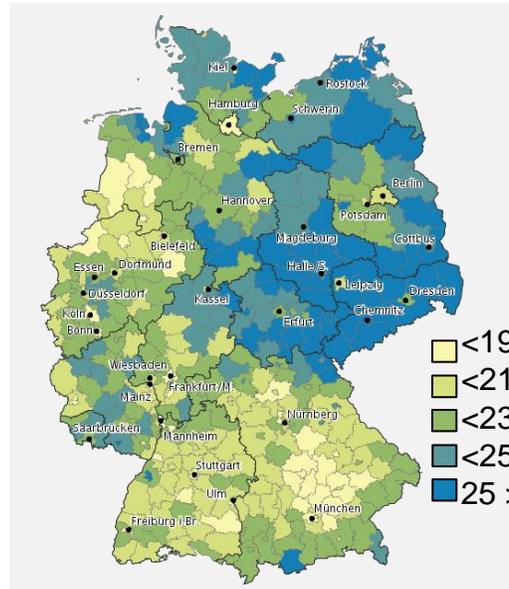
# Ausgangspunkt: Wohnstandorte



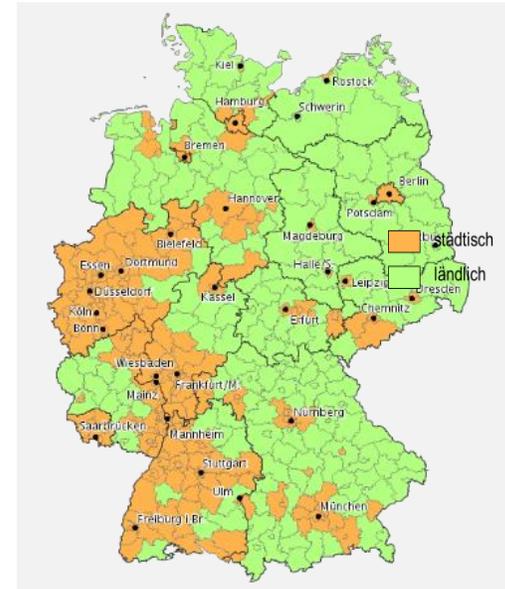
Breitband,  
mind. 50 Mbit/s



Anteil Einwohner 65  
und älter



Stadt und  
Land



# Herausforderungen vor Ort



- ◆ Tiefgreifende Trends erzeugen Unsicherheit und erfordern **neue Methoden der räumlichen Planung** für die unterschiedlichen Wohnstandorte.



- ◆ Kommunale Akteure **nutzen vorhandene Daten und Informationen und moderne digitale Methoden nur unzureichend.**



- ◆ Ansprüche an den Wohnort und die Region, Verhaltensweisen und Potenziale der großen **Kohorte der Babyboomer sind weitgehend unbekannt.**

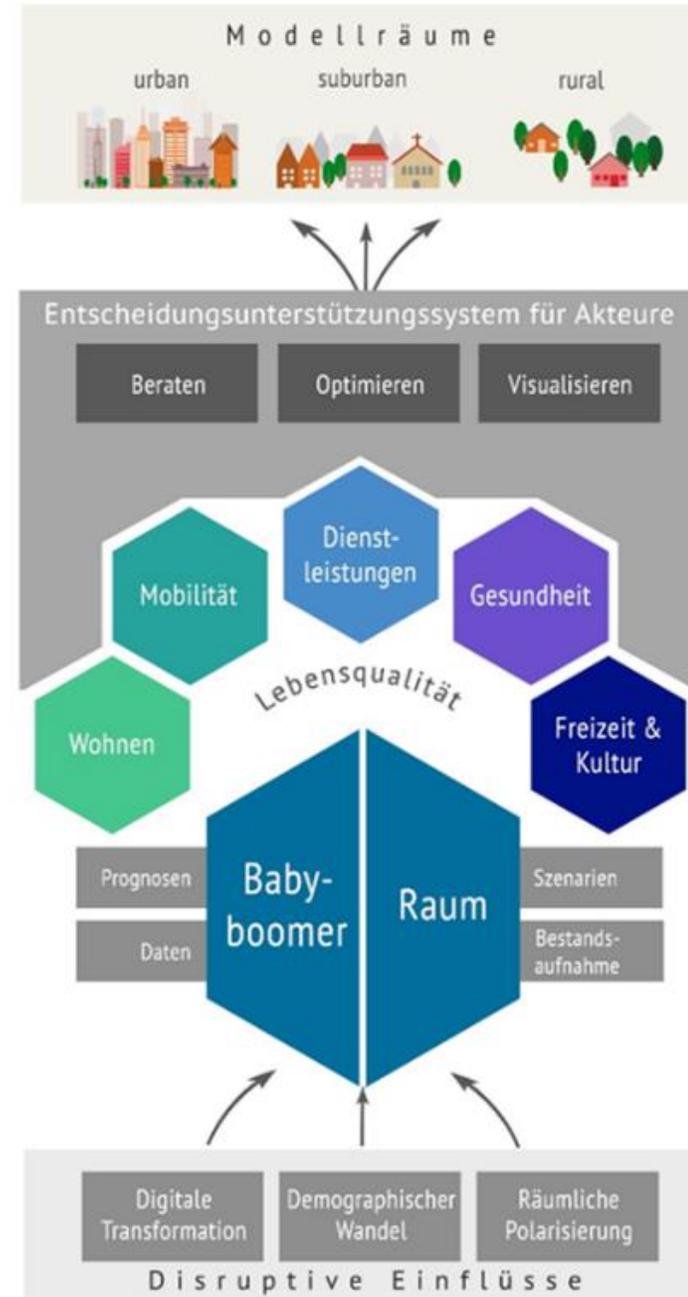
# Projekt „Ageing Smart“: Grundidee des Vorhabens

Mit Hilfe eines daten- und KI-basierten, partizipativ entwickelten **Entscheidungsunterstützungssystems**

**kommunale Akteure** unterstützen,

um die **Lebensqualität** der älter werdenden Babyboomer, ihre Autonomie und Selbstbestimmung und die aktive Partizipation am gesellschaftlichen Leben

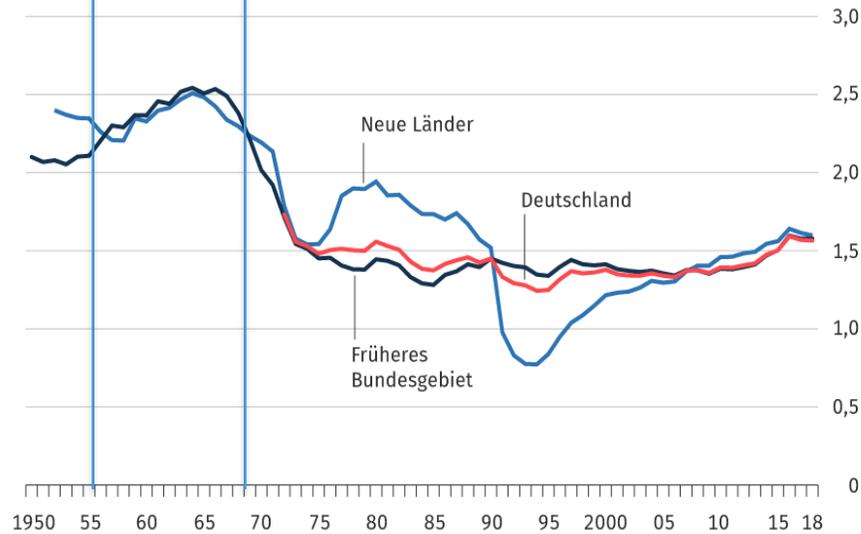
an spezifischen und geeigneten **Wohnstandorten** zu sichern und zu fördern.



# Babyboomer - nach wie vor die stärkste Kohorte

## Zusammengefasste Geburtenziffer

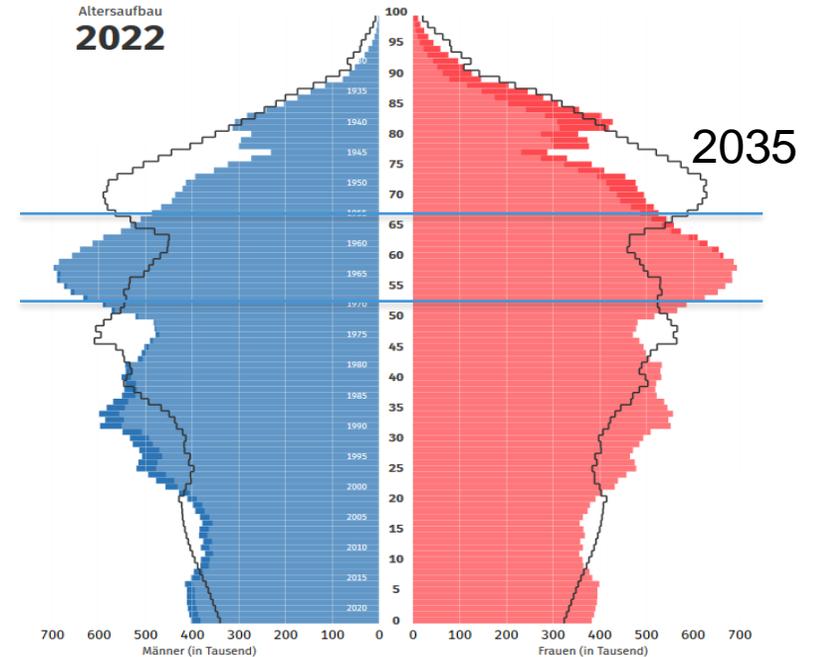
Kinder je Frau nach Kalenderjahren



Ab 2001 früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West bzw. neue Länder ohne Berlin-Ost

Quelle: Statistisches Bundesamt 2019,  
leicht verändert

## Altersaufbau 2022



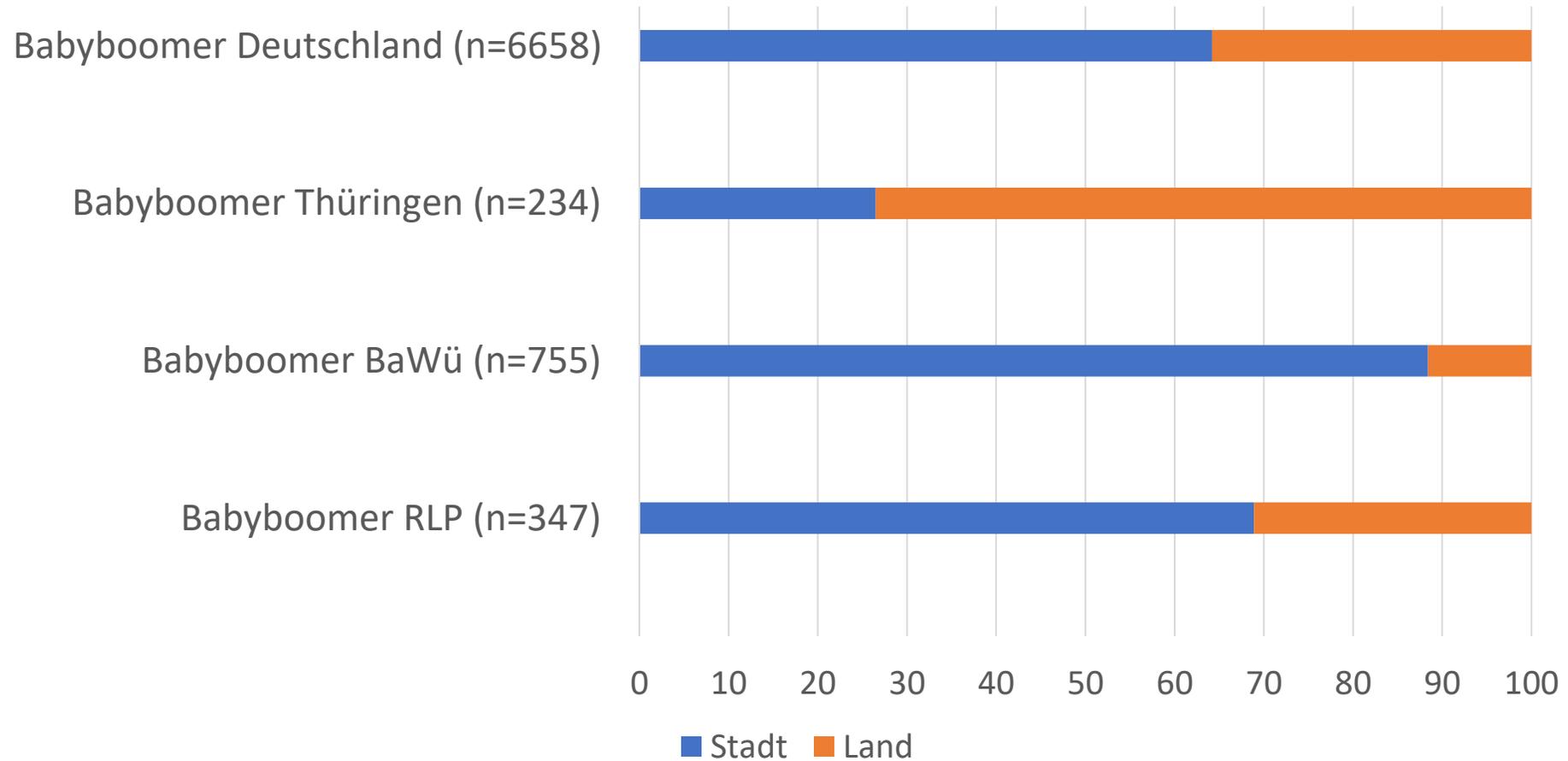
Quelle: Statistisches Bundesamt 2022,  
leicht verändert

Geburtenstarke Jahrgänge von 1955 bis 1969; 2022: 53 bis 67 Jahre alt

- ➔ 23 % der Bevölkerung,
- ➔ Übergang in den Ruhestand bis 2035
- ➔ Fernere Lebenserwartung bei 65 Jahren:  
Männer 19 Jahre, Frauen: 22 Jahre (2022)

# Wohnen der Babyboomer in Stadt und Land

(Datenbasis: Sozio-oekonomisches Panel 2022)



# Babyboomer in Ost- und Westdeutschland

Insgesamt:

- Zunehmende gesellschaftliche Öffnung und plurale Lebensgestaltung
- Weniger Kinder als vorangehende Kohorten
- Etwas mehr Einkommen als vorhergehende Kohorten

Ost:

- Frühere Familiengründung als westdeutsche Babyboomer
- schlechtere materielle Lage als Westdeutsche
- höhere Erwerbsbeteiligung der Frauen

# Grundlage: Daten und eigene Erhebungen

## 1. Zusammenstellung amtlicher Daten

(Bevölkerungsdaten, Zu- und Wegzüge auf lokaler Ebene)



## 2. Eigene Erhebungen

(Befragungen, Interviews, Kartierungen, Begehungen, Gespräche)



## 3. Workshops

(Runde Tische, Zukunftswerkstätten, ...)



# Sieben Modellkommunen

urban

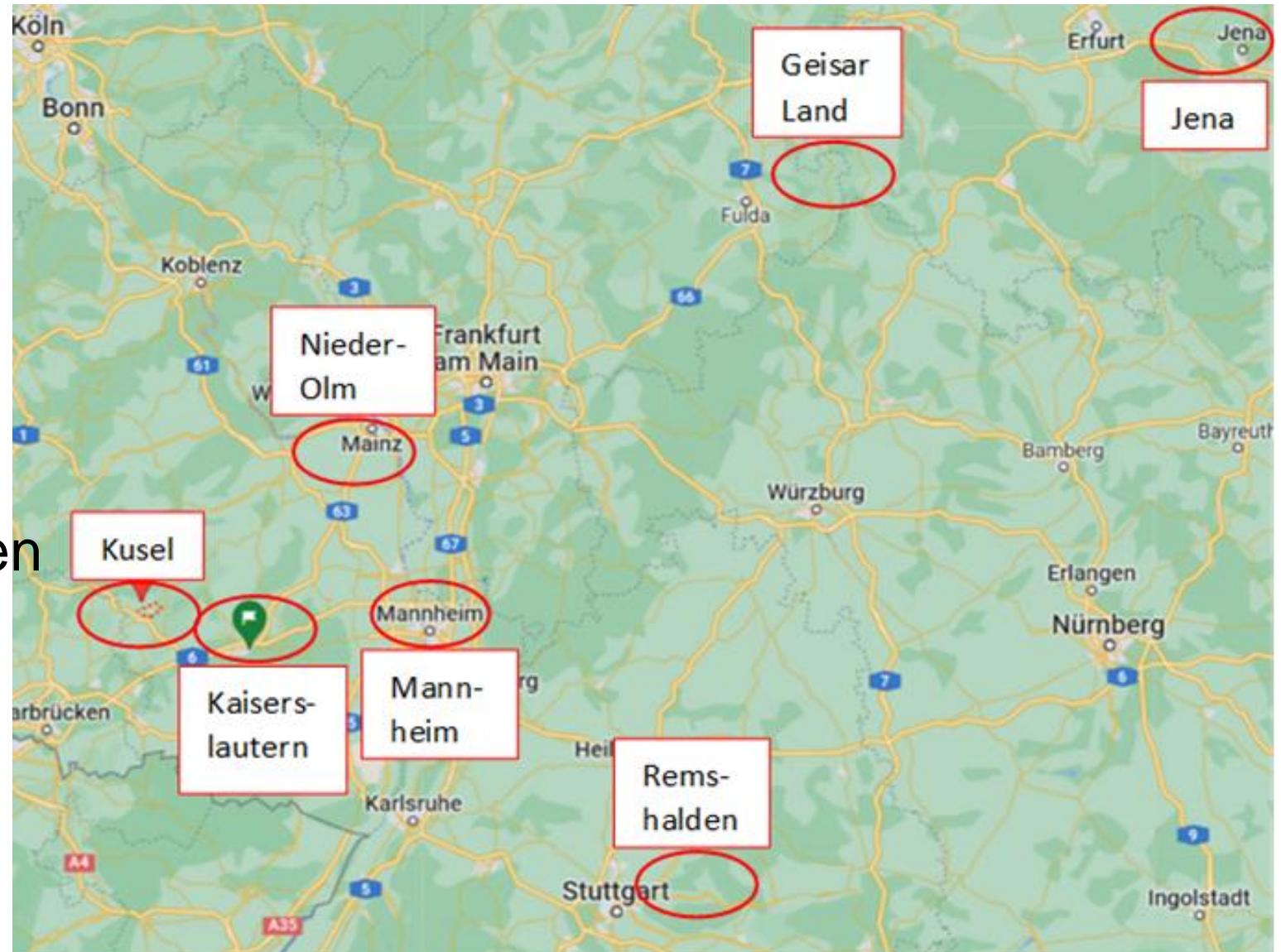
- Jena
- Kaiserslautern
- Mannheim

suburban

- VG Nieder-Olm
- Gemeinde Remshalden

ländlich

- VG Kusel-Altenglan
- Geisaer Land



## Babyboomer beim Übergang in den Ruhestand

### **Zum einen ...**

gelten sie als aktiver, gesünder, besser gebildet, engagierter und finanziell besser ausgestattet als die Vorgänger-Kohorte.

### **Diskutiert werden aber auch ...**

Zunahme an Burnout, Altersarmut, Wohnen in großen Wohnungen, Einsamkeit (empty nest) und Fragen der Grundversorgung an den verschiedenen Wohnorten.

➤ Wie nutzen Babyboomer **digitale Geräte** und das **Internet**?

## 2 Befragung in den Modellkommunen

Team Stadtsoziologie: Annette Spellerberg, Benjamin Stefan, Hilfskräfte

- Freiwillige, anonyme Befragung von zufällig ausgewählten **50- bis 75-jährigen** in jeder Modellkommune, n= 20.422 Fragebögen verpackt und versandt
- Fragebogen **schriftlich-postalisch ODER online**
- Befragung von **Juli – Oktober 2022**
- **Themen:** Wohnen, Freizeit, Mobilität, Digitalisierung, Soziodemografie
- **Rücklauf: 25 %**, n= 5059, Babyboomer: **3099**

The image shows a thumbnail of a survey questionnaire titled "Fragebogen". The questionnaire is divided into several sections with checkboxes and radio buttons. The questions are in German and cover topics such as: "Wann sind Sie geboren?", "Wohntyp", "Wohnung", "Mobilität", "Freizeit", and "Soziodemografie". The questionnaire is presented in a clean, professional layout with a white background and black text.



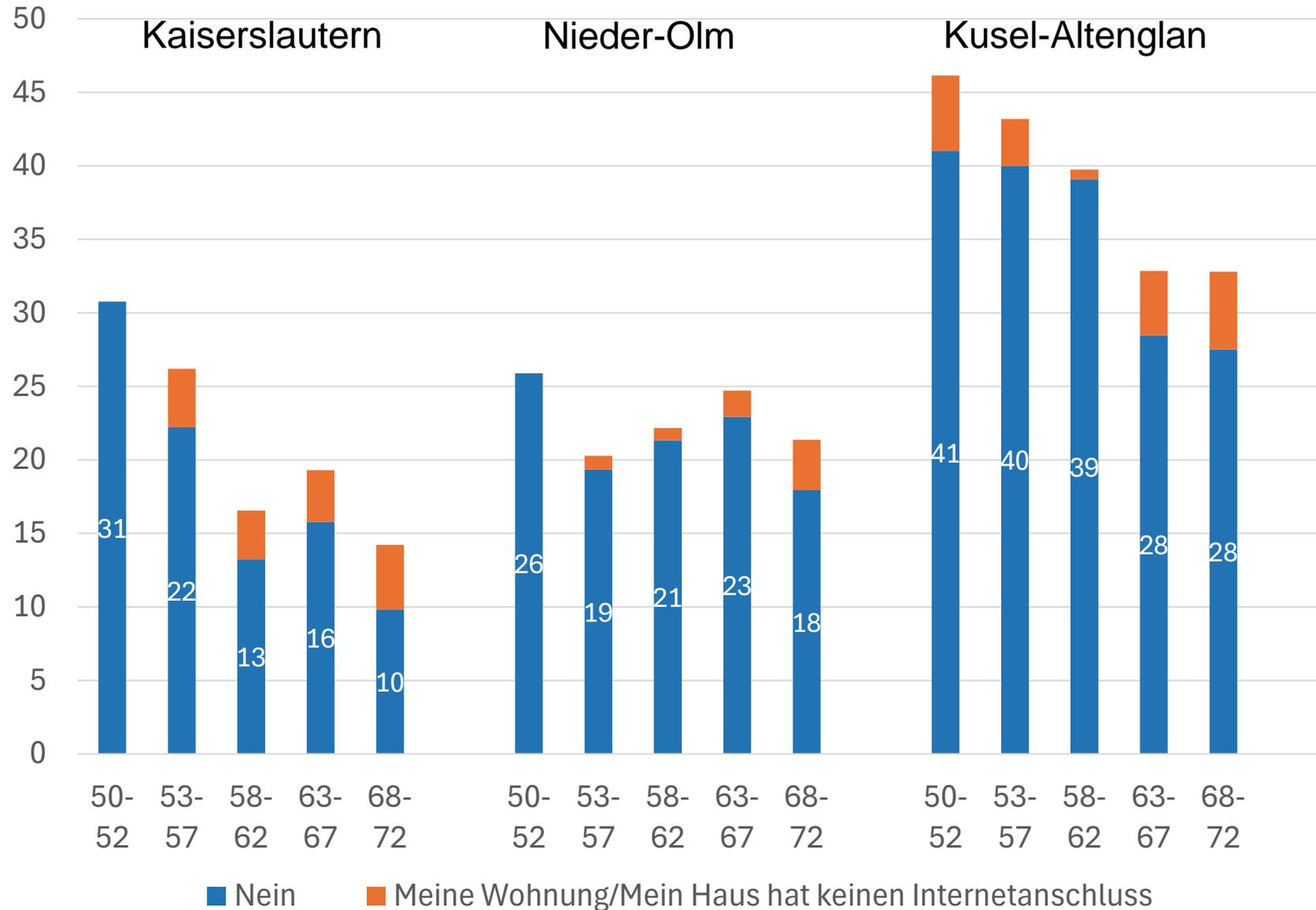
csj

# Ergebnisse zur digitalen Teilhabe

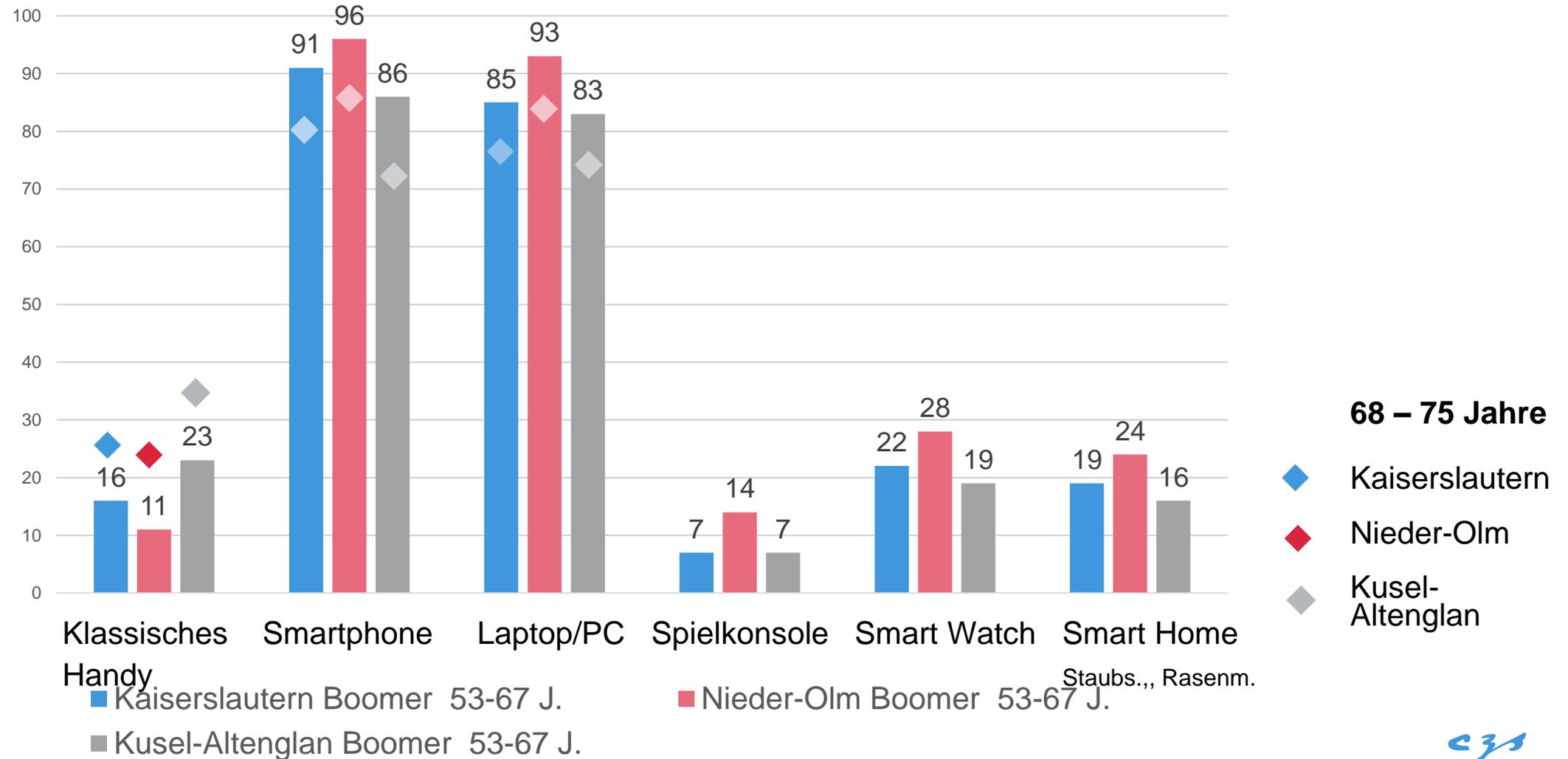
## Digital Divide

1. Nach Verfügbarkeit der technischen Ausstattung
2. Nach Teilnahme an der Internetnutzung
3. Nach individuellem Nutzen

# Internetgeschwindigkeit ausreichend? Kein Internetanschluss in Wohnung/Haus nach Altersgruppen und Modellkommunen



# Gerätebesitz 2022 nach Altersgruppen (in %)

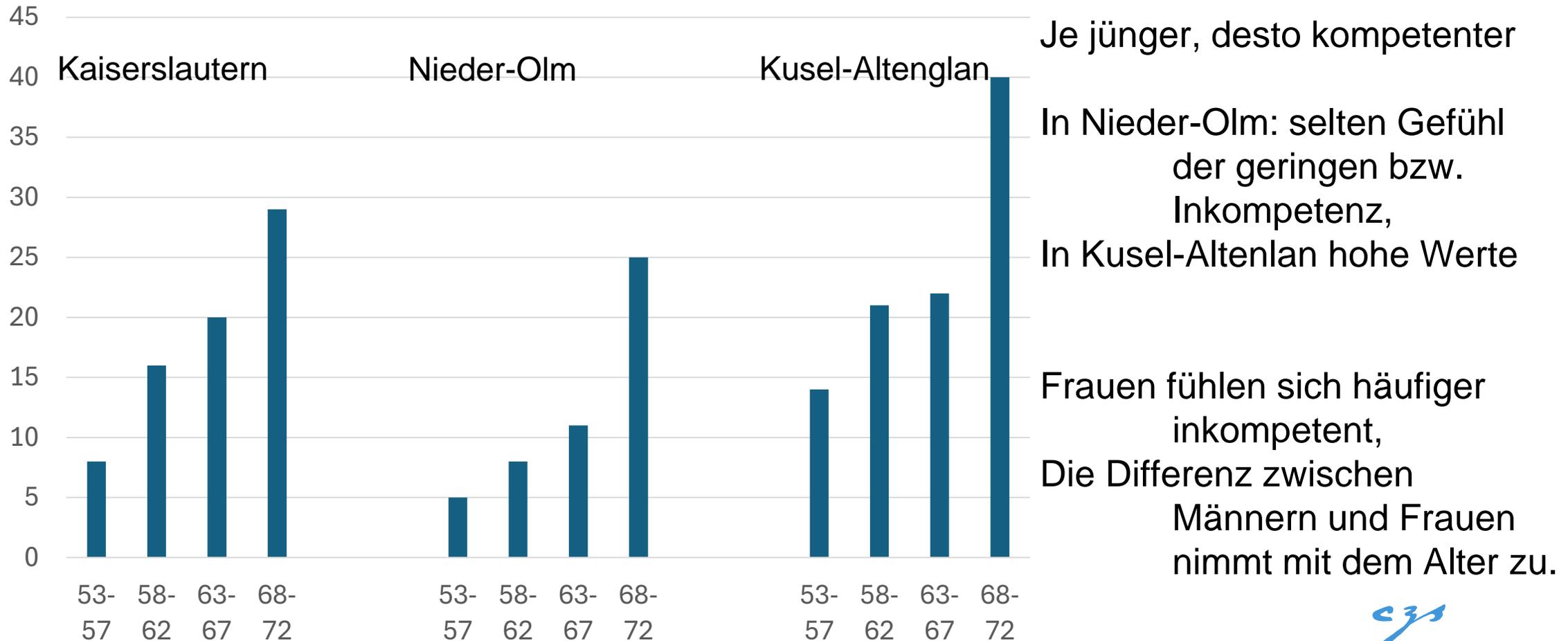


## Soziale Differenzierung bei der Internetnutzung

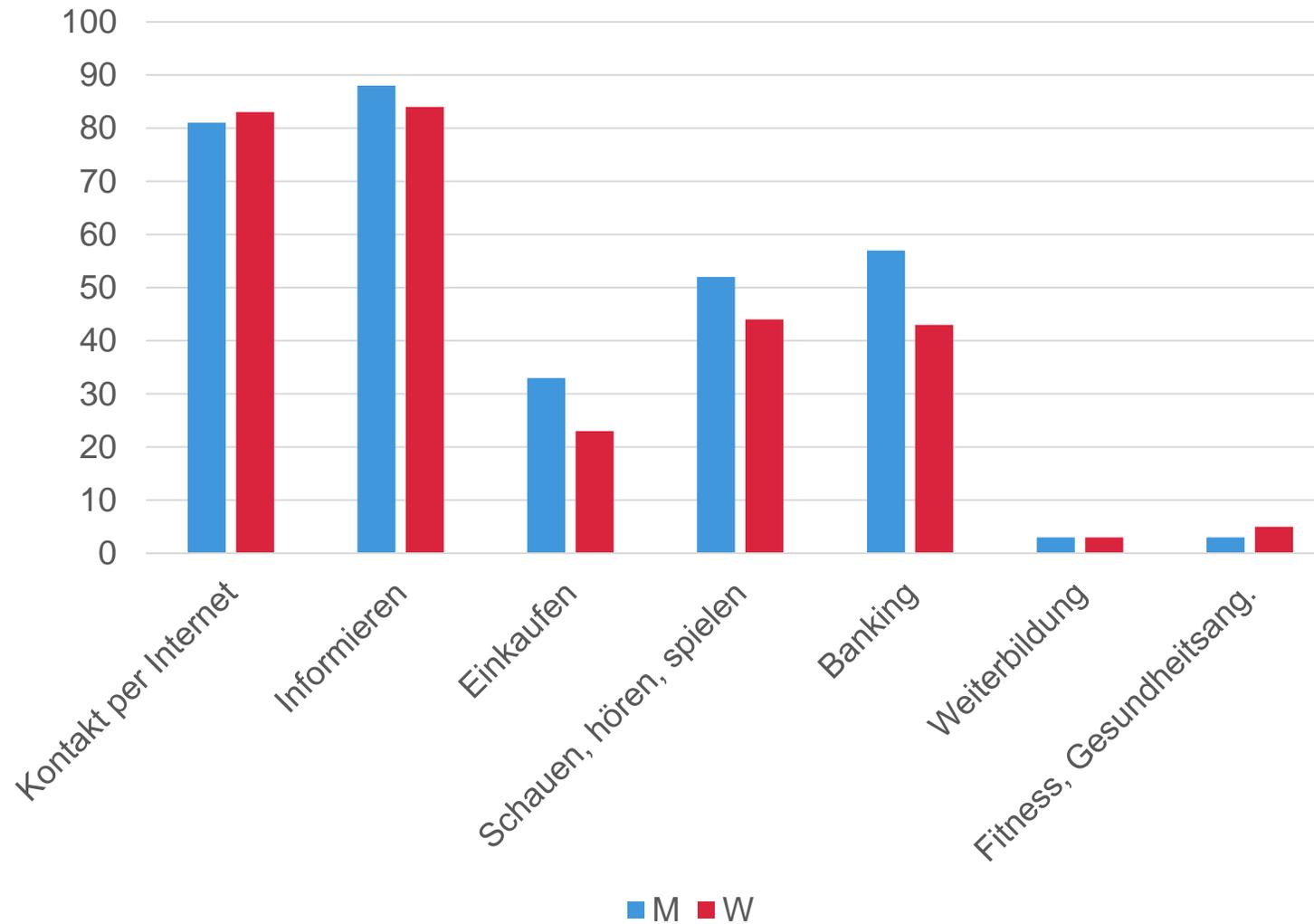
- Männer mehr als Frauen
- Höhere Bildungsabschlüsse mehr als Personen mit niedrigerer Bildung
- Erwerbstätige mehr als Renter:innen
- Stadtbevölkerung mehr als Landbevölkerung
- Sich kompetent fühlen mehr als Menschen, die sich inkompetent fühlen

# Fühle mich ... kompetent bei der Internetnutzung

## Antworten: weniger und gar nicht



# Nutzungsformen nach Geschlecht



# Babyboomer: Digitale Behörden und Selbsteinschätzung

	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
<b>Digitale Behördenkontakte gewünscht:</b>	65 %	52 %

**Behörden ausreichend digitalisiert?**

ja:	30 %	35 %
nein:	39 %	24 %
Kenne ich nicht:	31 %	42 %

**Hilfe benötigt**

ja	11 %	13 %
vielleicht	25 %	31 %

**Hilfe bei digitalen Behördenkontakten benötigt nach Kommunen:**

in Kaiserslautern: 11%  
in Nieder-Olm: 7%  
in Kusel-Altenglan: 14%

**Profitiere von Digitalisierung (stimme voll zu und stimme zu)**

in Kaiserslautern 44%  
in Nieder-Olm: 49%  
in Kusel-Altenglan 45%



## Zusammenfassung:

Sowohl die **technische Ausstattung** wie auch die **Nutzung** des Internets und die **individuellen Einschätzungen** der Kompetenz und des Nutzens unterscheiden sich nach

- Gemeindetyp, d.h.,  
Internet-Verfügbarkeit und Ressourcen der Bevölkerung (Bildung, Einkommen)
- Alter und
- Geschlecht

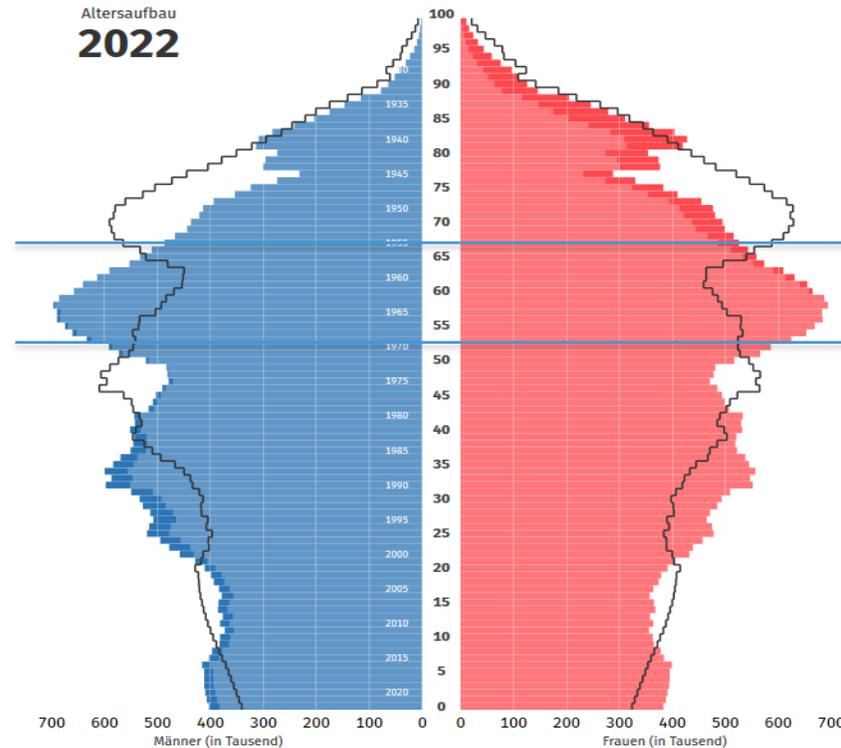
Die Selbsteinschätzung der Kompetenz und die Nutzenerwartung sind wichtige Faktoren für die digitale Teilhabe, neben den sozialräumlichen Verhältnissen.

=> Was heisst das für die Ansprache der jeweiligen Zielgruppen?

# Vielen Dank!

[www.ageing-smart.de](http://www.ageing-smart.de)  
[ageing-smart@projects.rptu.de](mailto:ageing-smart@projects.rptu.de)

[annette.spellerberg@rptu.de](mailto:annette.spellerberg@rptu.de)



## AGEING SMART - RÄUME INTELLIGENT GESTALTEN

